

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote

CPPS



Februar 2021

## News Termine Berichte

### **Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**

Der irische Schriftsteller Oscar Wilde, so wird berichtet, musste bei einer Griechischprüfung aus dem Neuen Testament vorlesen. Nach einer Weile unterbrach ihn der Lehrer und bat ihn, mit dem Übersetzen zu beginnen. Wilde aber las weiter, wurde wieder unterbrochen, las aber immer weiter und sagte schließlich: „Ich will wissen, wie es ausgeht.“

In der Bibel lesen, um zu wissen, „wie es ausgeht“. Wer die Bibel zur Hand nimmt, wird sogar noch mehr erfahren: nicht nur, wie es ausgeht, sondern auch, wie es angefangen hat und wie Gott durch alle Höhen und Tiefen hindurch an der Seite der Menschen stand und auch heute noch steht. Trotz des strengen „Lockdowns“ hält Jesus sein Herz weit offen für uns.

Der Hauptmann unter dem Kreuz hat es mit seiner Lanze geöffnet, und es floss Blut und Wasser heraus. Ein Lanzenstoß ins Zentrum der Welt und der Heilsgeschichte: in das Herz des Herrn, in dem die Fülle wohnt. Blut und Wasser strömen uns entgegen – Blut und Wasser waschen die Sünden der Welt und verbinden uns für immer mit Christus. Seit diesem Ereignis nehmen die Menschen Zuflucht zum durchbohrten Herzen Jesu. In Not und Gefahr, in Leid und Bedrängnis sahen die Menschen Gottes unergründliche Liebe. Das durchbohrte Herz zeigt uns, wie ernst es Gott meint.

Karl Rahner sagt in einem Gebet: "Am Herzen Jesu wissen wir, wer Gott uns sein will, beglückendes Geheimnis der Liebe. Wenn er uns liebt, ist alle Herzensnot von uns genommen. An seinem Herzen, in diesem Herzen wird unser Herz ruhig. Es ist da, Herz, an dem selbst noch Diebe und Mörder Verzeihung finden. Es ist das Herz, in dem unsere tiefsten Nächte Tage geworden sind, weil es sie mit uns getragen. Es ist das Herz, in dem sich alles in die eine Liebe verwandelt." Herz Jesu, Reichtum der Liebe Gottes; in diesem Herzen wird uns gezeigt und gesagt, dass es offensteht für alle und dass es für dieses Herz keine Grenzen und Hindernisse gibt. Herz Gottes - das ist die Brücke von Gott zu uns Menschen und umgekehrt.

Wie wichtig ist es in unseren Tagen, um diesen Zufluchtsort zu wissen. Angst, Sorgen, Mutlosigkeit und Unsicherheit breiten sich immer mehr aus und die Maßnahmen des Lockdown entfremden die Menschen immer mehr und führen sie in die Isolation. „Social Distancing“ ist eine der Verordnungen, die unser Leben so verändern. Dabei sind soziale Kontakte in der aktuellen Zeit besonders wichtig. Emotionale Zuwendung, Einfühlungsvermögen, aufmunternde Gespräche, Hilfsbereitschaft und auch neue Kontakte (über den Gartenzaun oder online) geben uns ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit, fördern Zusammenhalt und lassen uns die Corona-Krise besser meistern.

Wegweisend finde ich das Beispiel von Menschen, die die Einsamkeit ihrer Mitmenschen lindern, indem sie sie einfach anrufen. Sich erkundigen, wie es dem anderen geht oder mit ihm beten, das geht auch übers Telefon. Stellt euch vor, jeder von uns würde drei Personen anrufen. Jeder von den drei Angerufenen würde wieder je drei Personen anrufen usw. In kürzester Zeit würde diese Telefonlawine Tausende von Menschen mit der Liebe Gottes erreichen.

„Social Distancing“ darf nicht passieren in unserer Beziehung zu Gott. Hier müssen wir unermüdlich seine Nähe suchen – in der Anbetung, in der Feier der Sakramente, im persönlichen Gebet vor allem im Rosenkranz.

Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang noch einmal an Don Dolindo Ruotolo (1882 – 1970), einen neapolitanischen Priester, der vom Herrn über das Innere Wort viel Trost und Hilfe empfangen hat – ich denke seine Worte können eine große Hilfe sein für uns heute.

#### **Jesus zur Seele:**

„Warum lasst ihr euch beunruhigen und verwirren? Überlasst Mir die Sorge um eure Sachen, und alles wird sich beruhigen. In Wahrheit sage Ich euch, dass jeder wahre, blinde, totale Akt der Hingabe an Mich die Wirkung hervorbringt, die ihr wünscht und die dornenvolle Situationen löst.

Sich Mir hingeben heißt nicht: sich ängstigen, sich beunruhigen und verzweifeln und dann ein erregtes Gebet an Mich richten, damit ich euch beistehe. Sich Mir hingeben heißt: die Augen der Seele ruhig schließen und sich Mir überlassen, damit ich allein euch ans andere Ufer trage, wie schlafende Kinder auf den Armen der Mutter.

Das, was euch durcheinander bringt und sehr schadet, ist euer Grübeln, Nachsinnen, Sorgen und Abquälen im Glauben, um jeden Preis alles selber tun zu müssen.

Wie vieles wirke ich, wenn die Seele sich in ihren geistigen und materiellen Bedürfnissen an Mich wendet, Mich anschaut, und während sie sagt: "SORGE DU!"- die Augen schließt und ruht! Ihr habt wenig Gnaden, wenn ihr euch abquält, sie zu bekommen, ihr habt sehr viele, wenn euer Gebet ein volles „Sich-Mir-Anvertrauen“ ist.

Im Leid betet ihr, dass Ich es euch nehme, aber es euch so nehme, wie ihr es euch vorstellt...

Ihr wendet euch an Mich, aber ihr wollt, dass Ich Mich euren Ideen anpasse; ihr seid wie Kranke, die den Arzt um eine Kur bitten, sie jedoch selber vorschreiben.

Mach es nicht so, sondern betet wie ich euch im Vaterunser gelehrt habe: „Geheiligt werde dein Name“, das heißt: "Sei verherrlicht in dieser meiner Not und Bedrängnis." „Dein Reich komme“, das heißt: „Alles trage bei zu deinem Reich in uns und in der Welt." „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“, das heißt: „Verfüge du in dieser meiner Angelegenheit, wie es Dir besser erscheint für unser ewiges und zeitliches Leben."

Wenn ihr Mir wirklich sagt: "Dein Wille geschehe", oder "SORGE DU" greife Ich mit meiner ganzen Allmacht ein und löse die aussichtslosesten Situationen.“

**Termine** – Missions- u. Exerzitienhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 [maria-hilf-kufstein@CPPS.at](mailto:maria-hilf-kufstein@CPPS.at)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Hermann Wörgötter, CPPS

**Täglich (außer So u. Feiertag um 9.00 Uhr) übertragen wir den Rosenkranz um 17.00 Uhr und anschließend die Hl. Messe. [www.cpps.at](http://www.cpps.at) (Live-Stream). Täglich von Mo. – Fr. ist auch Gelegenheit zur Anbetung von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr.**